



KARTÄUSER  
KANTOREI  
KÖLN



КАМЕРНИЙ  
ХОР  
СОФІЯ

# СВІТЛО !

Samstag, 29. Juni 2024, 19:45 Uhr  
Sankt Michael, Waldbröl

Sonntag, 30. Juni 2024, 19 Uhr  
Sankt Gereon, Köln

Sophia Chamber Choir Kyiv  
Leitung: Oleksii Shamrytskyi

Kartäuserkantorei Köln  
Leitung: Paul Krämer



!-light  
light



# Licht !

## A-cappella-Gemeinschaftskonzert

Kartäuserkantorei Köln  
*Leitung: Paul Krämer*

Chamber Choir Sophia Kyiv  
*Leitung: Oleksii Shamrytskyi*

Samstag, 29. Juni 2024, 19:45 Uhr  
Sankt Michael, Waldbröl

Sonntag, 30. Juni 2024, 19:00 Uhr  
Sankt Gereon, Köln

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

Jochen, Lore-Marie und Astrid  
**Keyser-Stiftung** 

VERBAND DEUTSCHER  
**KONZERTCHÖRE** 

# Programm

Felix Mendelssohn Bartholdy	<i>Kyrie in A-Dur</i> für Doppelchor a cappella aus "Die deutsche Liturgie"
Felix Mendelssohn Bartholdy	<i>Ehre sei Gott in der Höhe</i> für Doppelchor aus "Die deutsche Liturgie"
Felix Mendelssohn Bartholdy	<i>Der 43. Psalm Richte mich Gott</i> für 8-stimmigen Chor, op. 78 Nr. 2
Charles Vielliers Stanford	<i>The Blue Bird</i> op. 119 Nr. 3
Eric Whitacre	<i>Lux aurumque</i>
Urmars Sisask	<i>Oremus</i> aus "Gloria patri"
Edward Elgar/John Cameron	<i>Lux aeterna</i> Arrangement für 8-stimmigen Chor
Ivan Nebesnyi	<i>Archangelic voice</i>
Mychailo Shukh	<i>Silent prayer</i>
Mykola Leontovych	<i>Our Father</i>
Randall Stroope	<i>Conversion of Saul</i>
Evgen Stankovych	<i>Bless the Lord</i>
György Ligeti	<i>Alphabet</i>
Diederik van der Laag	<i>Pursuit light</i>
Lesia Dychko	<i>Let our mouths be full of Your glory</i>
Felix Mendelssohn Bartholdy	<i>Zum Abendsegen</i>

# Licht und Musik Gedanken zum heutigen Konzert

Zusammenzupassen scheint beides auf Anhieb nicht: Licht als ein optisches Phänomen nimmt das Auge wahr, Musik als ein akustisches das Ohr. Kategorial verschiedene Sinnesorgane also werden in beiden Fällen aktiviert. Dennoch nimmt das „Licht“ nicht nur, aber vor allem in der wortgebundenen Musik – und hier zumal in der Musik für den Gottesdienst – eine zentrale Rolle ein. Das kommt nicht von ungefähr: Gleich am Beginn des biblischen Buches Genesis wird das Licht erschaffen: „Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es wurde Licht.“ Zweifellos kann Musik Lichtphänomene „nur“ metaphorisch darstellen – indem sie Ton-Äquivalente erfindet. Eine besonders nachdrückliche musikalische Entsprechung der Lichterschaffung etwa findet sich am Beginn von Haydns Oratorium Die Schöpfung, wo das Orchester an der Stelle „Und es ward Licht“ in strahlendem C-Dur-Fortissimo explodiert. Wobei wiederum der Begriff „strahlend“ auf die Metaphernbildung verweist – strahlen kann streng genommen nur das Licht, nicht ein Orchester.

Die jüdisch-christlich geprägte europäische Kulturgeschichte ist vom Licht-Gedanken durchzogen: Jesus Christus wird zum „Licht der Welt“, und noch am Lebensende leuchtet dem Gläubigen das „ewige Licht“. Die für die Aufklärung des 18. Jahrhunderts maßgebliche Licht-Metapher säkularisiert lediglich die religiöse Bildlichkeit. In der Musik greift das Licht, wie gesagt, auch auf die absolute Musik aus. Mit einiger Plausibilität wurden etwa die Harmoniewechsel in Bruckners Sinfonik mit der Brechung unterschiedlichen Lichteinfalls in Kirchenfenstern in Verbindung gebracht.

In einem dem Thema „Licht“ gewidmeten A-cappella-Chorkonzert erübrigt sich freilich – dank der Wortbindung der Musik – solche komplexe Übersetzungsarbeit. Die Komponisten werden durch den Text „genötigt“, Licht in Klang zu überführen – auf eine die Hörer überzeugende Weise. Das Programm des heutigen Abends, ausgeführt von den beiden Chören aus Köln und dem ukrainischen Kiew, zeigt in einem Gang durch die Musikgeschichte (mit dem Schwerpunkt auf der Chormusik der Gegenwart) die faszinierend vielfältigen Möglichkeiten musikalischer Lichtwerdung.

Die Kartäuserkantorei beginnt ihren Beitrag mit drei doppelchörigen bzw. achtstimmigen motettenartigen Sätzen aus Mendelssohns später Schaffensperiode. Die ersten beiden entstammen der 1846 für den Berliner Dom komponierten Deutschen Liturgie und sind Vertonungen jener Texte, die im katholischen Messordinarium als Kyrie und Gloria erscheinen. Vom Licht ist hier direkt nicht die Rede, wohl aber von der Bitte um Erleuchtung. Demgegenüber ergeht an den Höchsten in der Psalmvertonung Richte, mich Gott unmittelbar die Aufforderung „Sende dein Licht“. An dieser Stelle platziert Mendelssohn eine nahezu „klassische“ Licht-Epiphanie, die sich vom Vorangegangenen markant abhebt: Die bislang getrennten Parameter – in der Lautstärke das Forte und in der Stimmendisposition der volle akkordische Satz – kommen hier erstmals zusammen, zugleich wird das bislang vorherrschende d-Moll durch ein sattes, warmes, ja geradezu seraphisches F-Dur ersetzt.

Die englische Spätromantik ist zum einen vertreten durch Elgars von John Cameron nachträglich mit dem *Lux aeterna* aus dem lateinischen Requiem textierten und für achtstimmigen Chor eingerichteten Nimrod-Satz aus den Enigma-Variationen. Der ist ein reines Instrumentalwerk und darüber hinaus eine ganz und gar weltliche Komposition, deren sich steigende Kreisbewegungen indes durchaus spirituelle Assoziationen auszulösen vermögen. Zum anderen erklingt *The Blue Bird* von Charles Villiers Stanford – als Hommage an den Komponisten anlässlich seines 100. Todestages in diesem Jahr. Weder ist der Text – ein Gedicht von Mary E. Coleridge – geistlich, noch geht es im engeren Sinn um Licht. Beschworen wird vielmehr, zwischen See und Himmel, ein Naturbild, in dem allerdings eine Farbe dominiert: ein kühles, blasses Blau. Äußerst suggestiv fasst Stanford die dadurch evozierte Atmosphäre in einen schwerelosen, dabei gleichsam raunenden, das piano nicht überschreitenden Chorsatz, den ein Solosopran dezent überstrahlt. Die Grundtonart ist ein exotisch wirkendes Ges-Dur, das auch nicht verlassen wird. Bis auf den Schluss: Das Stück endet überraschend völlig offen in einem Septimakkord der Doppeldominanten As-dur. Ein Effekt von „Lichtung“, der den (harmonischen) Raum gleichsam ins Unendliche öffnet.

Nahezu in die Gegenwart führt der Satz Oremus aus den 24 Gloria patri-Hymnen des estnischen Komponisten Urmis Sisask. Ein Text ist hier jedoch nicht vertont, der Chor hat „m“-Laute und ineinandergleitende Vokalfolgen zu intonieren. Der Musik liegt eine von Sisask entwickelte Tonleiter zugrunde, die sich nach seiner Auffassung aus der Umlaufbahn der Planeten errechnen lässt. Sie soll also die Abläufe des Universums hörbar machen. Unverkennbar

knüpft diese Vorstellung an antike (Pythagoras) wie mittelalterliche Vorstellungen einer Sphärenmusik und -harmonie an. Die Kartäuserkantorei sucht dieser „Raumklang“-Idee dadurch Gestalt zu geben, dass sie sich in mehreren Gruppen in der Kirche verteilt. Direkt um Licht geht es dann wieder in *Lux aurumque* (Licht und Gold) aus der Feder des US-Amerikaners Eric Whitacre. Es handelt sich um einen Engelsgesang für Neugeborene, in den sich allerdings mit einem Zitat aus Arvo Pärts *Passio* auch der Gedanke an den Tod einschleicht. Das Stück ist in einem leicht „verschmutzten“, aber nicht wirklich „beeinträchtigten“ cis-Moll gesetzt, das sich am Ende in ein lichtvolles Cis-Dur aufhellt.

Für einen Chor aus der Ukraine hat „Licht“ in diesen Tagen eine eigene und dabei beklemmend unmetaphorische Sehnsuchtsbedeutung: Die russischen Luftangriffe auf das Land bringen immer wieder die Energieversorgung zum Erliegen, es wird dort dann wortwörtlich dunkel. In das Zentrum seines Programms stellt der Chamber Choir Sophia einen Text des persischen Dichters Omar Chayyam: „Streb nach dem Licht, es ist das Reich des Wissenden. Hör Musik, sie ist der Psalm der Propheten.“ In diesem Sinne interpretieren die Gäste aus Kiew Werke von meist zeitgenössischen ukrainischen Komponisten und darüber hinaus ein vielseitiges interkulturelles Programm.

Die Chayyam-Stelle ist Textgrundlage von *Pursue Light* aus der Feder des Niederländers Diederik van der Laag. Zentrale melodische Formel des Chorsatzes ist ein zunächst einstimmig intonierter, dann mehrfach wiederholter kleiner Terz-Anstieg auf die Worte „Pursue Light“. Er etabliert vage die Moll-Tonalität, die sich dann aber durch dissonante Cluster-Bildung auflöst. In der Mitte der Komposition erklingt eine strahlende Sopran-Melodie, während der dritte Teil, jetzt in repetitiver Verdichtung, zum Beginn zurückkehrt. Ein in seiner Klanglichkeit berückendes Stück, das musikalisch an Traditionen mittelalterlicher Mehrstimmigkeit genauso wie an die Hardcore-Moderne des 20. Jahrhunderts anknüpft und vielfältigen „Licht“-Assoziationen Raum gibt.

Im Programm des Chamber Choir Sophia ist György Ligeti zweifellos der Westeuropäern bekannteste Name. Er ist hier allerdings nicht mit seinem legendären *Lux aeterna* vertreten, sondern mit dem thematisch leichtgewichtigeren, für die Ausführenden indes außerordentlich anspruchsvollen dritten Stück aus den 1988 komponierten sechs *Nonsense Madrigals* für sechs Männerstimmen (vom Alt an abwärts). Der „Text“ des Satzes ist das – in der gewohnten Reihenfolge vorgestellte – Alphabet in englischer Sprache. Die musikalische Darstellung der einzelnen Konsonanten und Vokale, die auch zu Wechseln im Satzbild führt, ist durch deren klangliche Ausdrucksqualität

getriggert: „s“ und „t“ etwa lösen gleichsam eine explosive Ekstase aus, während beim dunklen „u“ gezielt die tiefen Stimmregister aufgesucht werden. Kompositorisch ist diese ironisch-humorische Musik ein Rückblick auf Ligetis berühmte Klangflächentechnik – die zu Beginn intonierte Dissonanz einer (großen) Sekunde entfaltet sich im Folgenden in der Vertikalen wie der Horizontalen. Aber auch Anklänge an die Motettenkunst der mittelalterlichen Ars antiqua sind vernehmbar.

Außerordentlich reichhaltig und vielgestaltig, hochartifizuell und „volkstümlich“, traditionsgebunden und innovativ präsentiert sich die ukrainische Szene der Chorkomposition in den einschlägigen Werken des Programms (die zwischen dem frühen 20. Jahrhundert und mehr oder weniger der Gegenwart entstanden). Wenige Stücke seien hier kurz vorgestellt. Verbinden sich in Ivan Nebesnyis *Archangelic Voice* fugenartige Anläufe mit der modalen Mehrstimmigkeit des orthodoxen Kirchengesangs, so erinnert Mychailo Shuks inbrünstig-ekstatisches *Silent Prayer* in der melodischen Formung, der Dissonanzbehandlung und der ausgeprägten Neigung zur Sequenzbildung, auch übrigens in der „orgelnahen“ Satzweise stark an Chormusik der deutschen Romantik. Mykola Lyontovychs *Our Father*, geschrieben auf den Text des ukrainischen *Vaterunser*, wurde jüngst – wohl auch vor dem Hintergrund, dass der Komponist 1921 von einem sowjetischen Tschekisten erschossen wurde – in der Ukraine zu einem musikalischen Trost und Zuversicht spendenden Symbol des Widerstandes gegen die Invasoren, sozusagen zu einer inoffiziellen geistlichen Nationalhymne.

Dr. Markus Schwering

Sonntag, 3. November 2024, Kölner Philharmonie

**Charles Villiers Stanford: Requiem op. 63  
für Soli, Chor und Orchester**

Anja Petersen, Sopran  
Ulrike Malotta, Alt  
Kartäuserkantorei Köln  
Kölner Kammerorchester

Patrick Grahl, Tenor  
Daniel Ochoa, Bass  
Philharmonischer Chor  
der Stadt Bonn

Paul Krämer, Dirigent

Kartäuserkantorei Köln in Kooperation mit dem Netzwerk Kölner Chöre und KölnMusik

**Felix Mendelssohn Bartholdy: Kyrie in A-Dur**

Kyrie, eleison!  
Christe, eleison!  
Kyrie, eleison!

*Herr, erbarme dich (unser)!*  
*Christus, erbarme dich (unser)!*  
*Herr, erbarme dich (unser)!*

**Felix Mendelssohn Bartholdy: Ehre sei Gott in der Höhe**

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Wir loben dich, wir beneiden dich, wir beten dich an, wir preisen dich, wir sagen dir Dank um deiner großen Herrlichkeit.

Herr, Gott! Himmlischer König! Allmächtiger Vater! Herr, du eingeborner Sohn, Jesus Christus, Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters!

Der du die Sünden der Welt trägst, erbarme dich unser! Der du die Sünden der Welt trägst, nimm an unser Gebet! Der du sitzt zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser!

Denn du allein bist heilig, denn du allein bist der Herr, du allein bist der Allerhöchste, Jesus Christus mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.

Amen!

**Felix Mendelssohn Bartholdy: Richte mich Gott**

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

Denn du bist der Gott, du bist der Gott meiner Stärke; Warum verstößest du mich? Warum lässtest du mich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

Dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du mich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

**Charles Villiers Stanford: The Blue Bird op. 119 Nr. 3**

The lake lay blue below the hill.  
O'er it, as I looked, there flew  
Across the waters, cold and still,  
A bird whose wings were palest blue.

*Der See lag blau unter dem Hügel  
Darüber, als ich hinsah, flog  
Über das Wasser, kalt und still  
Ein Vogel, dessen Flügel blassblau waren.*

The sky above was blue at last,  
The sky beneath me blue in blue.  
A moment, ere the bird had passed,  
It caught his image as he flew.

*Der Himmel oben war endlich blau,  
Der Himmel unter mir blau in blau.  
Einen Moment, bevor der Vogel vorüberzog,  
Fing er sein Bild ein, als er flog.*

### **Eric Whitacre: Lux aurumque**

Lux,  
Calida gravisque pura velut aurum  
Et canunt angeli molliter  
Modo natum.

Licht,  
Warm und schwer, rein wie Gold.  
Und die Engel singen sanft,  
Für das neugeborene Kind.

### **Edgar Elgar/John Cameron: Lux aeterna**

Lux aeterna luceat eis, Domine,  
cum sanctis tuis in aeternum,  
quia pius es.  
Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr  
Mit deinen Heiligen in Ewigkeit,  
Denn Du bist gnädig.  
Ewige Ruhe gib Ihnen, Herr,  
Und ewiges Licht leuchte ihnen.

### **Ivan Nebesnyi: Archangelic voice**

Архангельський глас,  
співаємо тобі

Die Stimme des Erzengels, wir singen dir,  
reine Jungfrau, freue dich.

### **Mykola Leontovych: Our Father**

1. Bist zu uns wie ein Vater, der sein Kind nie vergisst, der trotz all seiner Größe immer ansprechbar ist. Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen. Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.
2. Deine Herrschaft soll kommen, das, was du willst, geschehn. Auf der Erde, im Himmel, sollen alle es sehn. Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen. Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.
3. Gib uns das, was wir brauchen, gib uns heut unser Brot. Und vergib uns den Aufstand gegen dich und dein Gebot. Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen. Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.
4. Lehre uns zu vergeben, so wie du uns vergibst. Lass uns treu zu dir stehen, so wie du immer liebst. Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen. Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.
5. Nimm Gedanken des Zweifels und der Anfechtung fort. Mach' uns frei von dem Bösen durch dein mächtiges Wort. Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen. Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.
6. Deine Macht hat kein Ende, wir vertrauen darauf. Bist ein herrlicher Herrscher und dein Reich hört nie auf. Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen. Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.

### **Randall Stroop: Conversion of Saul**

Caedite, vexate, ligate vinculis! Saul!  
Vinculis, condemnate vexate!

Why do you persecute me, Saul? Why?

Fall down on your knees, turn hatred into love.

Turn darkness into light. Bow down, Saul!

Warum verfolgst du mich, Saul? Und warum?

Fall auf die Knie, verwandle Hass in Liebe.

Verwandle Dunkelheit in Licht. Verneige dich, Saul!

### **Evgen Stankovych: Bless the Lord**

Благослови, душе моя, Господа і, уся істото моя,  
- Ім'я святе Його.

Благослови, душе моя, Господа і не забувай  
усіх добрих Його нагород.

Він прощає всі беззаконня твої,  
оздоровляє всі твої хвороби.

Він визволяє твоє життя від тління,  
Він вінчає тебе милосердям і щедрістю.

Він наповняє твоє бажання добром,  
і молодість твоя буде оновлена - мов у орла.

Господь виявляє милість і суд усім скривдженим.

Він відкрив Мойсеєві дороги Свої,  
а синам Ізраїлевим - бажання Свої.

Щедрий і милосердний Господь,  
довготерпеливий і багатомилостивий.

Segne den Herrn, meine Seele und mein ganzes  
Wesen mit seinem heiligen Namen.

Segne den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht  
alle seine guten Belohnungen.

Er vergibt alle deine Sünden und heilt alle deine  
Krankheiten.

Er befreit Ihr Leben vom Verfall, Er krönt Sie mit  
Barmherzigkeit und Großzügigkeit.

Er erfüllt deinen Wunsch mit Gutem und deine  
Jugend wird erneuert - wie die eines Adlers.

Der Herr erweist allen Beleidigten Barmherzigkeit  
und Gericht.

Er offenbarte Mose seine Wege und den Kindern  
Israels seine Wünsche.

Der Herr ist großzügig und barmherzig, langmütig  
und barmherzig.

### **Diederik van der Laag: Pursuit light**

Pursue light, that is the knower's realm  
Hear music, it is the prophets' psalm

Strebe nach Licht, das ist das Reich des Wissenden.  
Höre Musik, es ist der Psalm der Propheten

### **Lesia Dychko: Let our mouths be full of Your glory**

Нехай сповняться уста наші Хвалення Твого,  
Господи, Щоб ми співали славу, славу Твою.

Бо Ти сподобив наш причаститися Святих

Твоїх, божественних, безсмертних  
І животворящих тайн Твоїх.

Збережи нас у Твоїй святині,  
Весь день поучатися правді

Алилуя, алилуя, алилуя.

Lass unseren Mund erfüllt sein von deinem Lob,  
Herr, damit wir deinen Ruhm, deine Herrlichkeit  
besingen können.

Denn du hast uns würdig gemacht, an der Gemein-  
schaft deiner Heiligen teilzuhaben

Deiner göttlichen, unsterblichen Heiligen  
und an deinen lebensspendenden Geheimnissen.

Bewahre uns in deinem Heiligtum,  
den ganzen Tag lang, um Deine Wahrheit zu lernen,  
Deine Wahrheit, Deine Wahrheit.

Hallelujah, hallelujah, hallelujah

### **Felix Mendelssohn Bartholdy: Zum Abendsegen**

Herr! Herr! Herr, sei gnädig unserm Flehn, und erfülle uns mit deinem Geist;  
Herr, sei gnädig unserem Flehn, und schreib in unser Herz dein Gebot;  
Herr, erhöhr uns, und schreib in unser Herz dein heilig Gebot.



## Kartäuserkantorei Köln

[www.kartaesuserkantorei.de](http://www.kartaesuserkantorei.de)

Seit ihrer Gründung durch Peter Neumann im Jahr 1970 hat die Kartäuserkantorei Köln im Kölner Musikleben einen festen Platz, den der Chor unter der Leitung von Philipp Ahmann von 2005 bis 2013 weiter etablieren konnte. Paul Krämer hat die künstlerische Leitung seit Sommer 2013 inne. Er führt seitdem die Tradition des Chores erfolgreich fort und eröffnet dabei stetig neue Wege und Aufführungsformate.

Ein Schwerpunkt ist die Pflege der Oratorientradition: Geistliche und weltliche Werke alter und neuer Meister bringt die Kartäuserkantorei Köln in regelmäßigen Konzerten in der Kölner Philharmonie und in Konzertkirchen der Region zur Aufführung.

Die Pflege anspruchsvoller A-cappella-Chormusik ist der zweite wichtige Schwerpunkt des Chores. Regelmäßig erklingen Werke von der Renaissance bis zur Gegenwart. Das aktuelle Programm „Licht“ präsentiert Werke von Mendelssohn Bartholdy, Stanford, Whitacre, Sisak und Elgar.



## Sophia Chamber Choir

[www.sophiachoir.com](http://www.sophiachoir.com)

Der ukrainische Sophia Chamber Choir wurde im Oktober 2007 von Ivan Bogdanov als ein Ensemble gegründet, dessen Besonderheit die historisch informierte Aufführung alter Musik war. Seit Ende 2010 wird das Ensemble von Oleksiy Shamritsky geleitet.

Im Laufe der Jahre seines Bestehens ist der Chor zu einem wichtigen Botschafter der ukrainischen Kultur im Ausland geworden und hat auch in der Ukraine einen wichtigen Platz eingenommen. Das Ensemble nimmt regelmäßig an ukrainischen Festivals teil und hat die Ukraine auch im Ausland aktiv präsentiert.

Mit dem Gewinn von mehr als zehn Wettbewerben in Italien, Deutschland, Ungarn, Polen, Rumänien und Spanien hat sich der Sophia Chamber Choir international einen Namen gemacht. Der größte Erfolg des Chores ist der Sieg beim European Grand Prix for Choral Singing. Außerdem war der Chor 2022 der erste ukrainische Chor, der am Beethovenfest Bonn teilnahm.

## Paul Krämer

Paul Krämer studierte Dirigieren an der HfMT Köln zunächst bei Prof. Marcus Creed und später bei Prof. Peter Dijkstra. Sein Dirigierstudium schloss der Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes 2018 mit Bestnote ab. Weitere Impulse erhielt er auf internationalen Meisterkursen sowie durch Einstudierungen u. a. für Karina Canellakis, Francois-Xavier Roth, Markus Stenz, Adam Fischer, Nicholas Collon, Dirk Kaftan und Edo de Waart.

Paul Krämer verbindet eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem WDR Rundfunkchor, dem Netherlands Radio Choir und dem SWR Vokalensemble. Neben A-cappella-Musik liegt sein Schwerpunkt auf dem oratorischen und chorsinfonischen Repertoire. Er dirigierte bereits das Gürzenich-Orchester Köln, das Kölner Kammerorchester, die Bochumer Symphoniker, das Sinfonieorchester Wuppertal sowie Concerto con Anima und das Cölner Barockorchester.

Seine Tätigkeit führt ihn in die großen Konzerthäuser Europas, wie die Kölner Philharmonie, das Concertgebouw Amsterdam oder das Brüsseler Bozar. Seit Mitte 2013 ist Paul Krämer künstlerischer Leiter der Kartäuserkantorei Köln. Unter seiner Leitung konzertiert der Chor regelmäßig in der Kölner Philharmonie. Die eigenen Konzerte werden ergänzt durch Einstudierungen für namhafte Dirigenten und Orchester. Paul Krämer trat 2016 die Stelle des Chordirektors beim Philharmonischen Chor der Stadt Bonn an, welcher sowohl mit chorsinfonischem Repertoire als auch mit Kammerchorkonzerten in Bonn zu hören ist. Neben regelmäßigen Einstudierungen für das Beethoven Orchester Bonn ist Paul Krämer mit dem Philharmonischen Chor im In- und Ausland gern gesehener Gast. Im Rahmen der Chorakademie des WDR Rundfunkchores ist Paul Krämer seit 2018 außerdem als Dozent für Ensemblegesang tätig.

## Oleksii Shamrytskyi

Oleksii Shamrytskyi absolvierte sein Studium mit Auszeichnung an der Kyiv National Musical Academy im Jahr 2011. Seit 2010 ist er der künstlerische Leiter des Kammerchores Sophia.

Unter seiner Leitung hat der Chor zahlreiche Wettbewerbe gewonnen, unter anderem den Grand Prix and den ersten Platz bei der 5. International Choral Competition Ave Verum im österreichischen Baden im Jahr 2022. 2017 erhielt Oleksii Shamrytskyi die Auszeichnung des besten Dirigenten bei Chorwettbewerben in Limburg und Italien. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent des Kammerchores Sophia arbeitet er als Chorleiter des Nationalen Ensembles für klassische Musik, das nach B. Liatoshynsky benannt wurde.

## Freundeskreis der Kartäuserkantorei Köln

### DÜRFEN WIR SIE ÜBER WEITERE KONZERTE INFORMIEREN?

Wir senden Ihnen gerne rechtzeitig per E-Mail oder postalisch eine Einladung zu

[freundeskreis@kartaeuserkantorei.de](mailto:freundeskreis@kartaeuserkantorei.de)

Infos unter:

[www.kartaeuserkantorei.de](http://www.kartaeuserkantorei.de)

### WOLLEN SIE GUTES TUN?

Fördern Sie uns und helfen damit der Kartäuserkantorei e.V., Menschen mit unserer Musik zu berühren! Spendenquittungen stellen wir gerne aus. Infos unter:

[freundeskreis@kartaeuserkantorei.de](mailto:freundeskreis@kartaeuserkantorei.de)

Spenden an:

Freundeskreis der Kartäuserkantorei Koeln e.V.

DE75 3706 0193 0017 7810 06, Pax-Bank EG

### WOLLEN SIE BEI UNS MITSINGEN?

Schauen Sie gerne zu einer Schnupperprobe bei uns vorbei! -

Infos unter:

[paul.kraemer@kartaeuserkantorei.de](mailto:paul.kraemer@kartaeuserkantorei.de)

[www.kartaeuserkantorei.de](http://www.kartaeuserkantorei.de)



Impressum:

**Herausgeber**

Kartäuserkantorei Köln e.V.

Postfach 13 03 40

50497 Köln

**Verantwortlich für den Inhalt**

Anne Catherine Berger

**Redaktion und Layout**

Vincent Rendenbach, Robert Semrau

**Bildnachweis:**

S. 9: Sonja Werner,

Umschlag: Christiane Neukirch

